

Elternabend *Erfolg in der Schule* in Erlinsbach (AG) 29. Oktober 2013

<http://www.aargauerzeitung.ch/beitrag/leserbeitrag/erfolg-in-der-schule-127332758>
31.10.13

Elternveranstaltung der Schule Erzbachtal und des Forums Eltern-Schule

Erfolg in der Schule - Dieses Versprechen lockte am vergangenen Dienstagabend mehr als 200 interessierte Eltern und Lehrpersonen aus dem Erzbachtal in die Kretzhalle. Eingeladen zu dieser Veranstaltung mit Heidi und Urs Wolf (www.erfolginderschule.ch) hatten die Steuergruppe „Hinschauen und Handeln“ der Schule Erzbachtal sowie das Forum Eltern - Schule Erlinsbach.



Wolfs in der Kretzhalle

Mehr als 200 Eltern und Lehrpersonen interessierten sich für die praktischen Tipps des Ehepaars Wolf für erfolgreiches Lernen.

Ky. Schon der Einstieg im Referat von Urs Wolf machte allen klar, was Sache ist: Erstens sind es schon kleine Veränderungen, die einen grossen Unterschied beim Lernen zu Hause ausmachen und zweitens ist es erfolgsversprechender zwei bis drei Aspekte umzusetzen, als den ganzen Alltag auf den Kopf zu stellen und zu viel aufs Mal zu wollen.

Doch der Reihe nach: Was macht denn aus, dass Kinder besser lernen?

In einem spannenden, bildhaften und abwechslungsreichen Referat, ergänzt mit kurzen Videosequenzen und kleinen praktischen Übungen, zeigten Wolfs auf, dass mit wenigen Änderungen ein besseres Lernsetting geschaffen werden kann, das zum Lernerfolg beiträgt. Das Ehepaar Wolf, sie Ärztin und er Chemiker, hielten fest, dass ein wesentlicher Teil des Lernerfolgs bei den Eltern liegt. Sie alleine hätten den Überblick über den Alltag ihrer Kinder in Bezug auf Bildschirmkonsum, Schlaf- und Essenszeiten, Hausaufgaben, Spielen, etc., denn es gehe darum, die Kinder nicht fit für die Schule zu machen, sondern fit fürs Leben. Und ganz wichtig, so Wolf, „Beziehung kommt vor Erziehung“. Dies macht deutlich, wie wichtig die Begleitung und Unterstützung der eigenen Kinder durch die Eltern ist, und dass die Erziehung nicht einfach an die Schule wegdelegiert werden kann.

Als Regel Nummer 1 bezeichnete Wolf das „Pareto-Prinzip“ oder die 80/20-Regel: Mit 20 % Aufwand kann ein Wirkungsgrad von 80 % erzielt werden. Diese Erkenntnis sei auch für die Unterstützung der Kinder ein wichtiger Aspekt, wenn es um das Zeitmanagement geht. Ebenso sei es besser, wenn ein Kind pro Woche 5 x 15 Minuten übe als einmal 90 Minuten. Nach 15 Minuten Üben muss eine kurze Pause erfolgen, wobei sich die Kinder am besten bewegen oder Musik hören. Computerspiele oder Übungen, die der 15 Minuten-Sequenz zu ähnlich seien, überlagern das Gelernte und beeinträchtigen die Verankerung.

Ohnehin sollte die „Lernzeit“ nicht allzu lange angesetzt werden, denn der Konzentration der Kinder und Jugendlichen sind Grenzen gesetzt und die Motivation leidet zunehmend.

Regel 2, so Wolf, ist Ablenkungen von den Kindern fernzuhalten. Wer sich auf etwas konzentrieren kann, lernt besser und vergisst weniger. Zudem spart man Zeit.

So manch guter Tipp, den die beiden Wolfs den Eltern mit auf den Weg gaben, ist einfach in der Anwendung und einleuchtend in der Wirkung. Dass die beiden selber Kinder gross ziehen, hat man gemerkt. Sie erzählten keine Theorien, sondern gaben Beispiele aus dem Leben. Und: Ja, Kinder sollen für gute Leistungen belohnt werden, ja, die Kinder sollen Aufmerksamkeit bekommen, ja, sie sollen die Anliegen der Eltern spüren und sie sollen sich am Erfolg freuen, und, ja, Kinder brauchen Strukturen. Sie sollen lernen, wie Lern- und Freizeit einzuteilen sind, sie sollen lernen, zunehmend Verantwortung für sich selbst zu übernehmen.

Was die Veranstaltung in der Kretzhalle zeigte, ist, dass Schule und Eltern ein grosses gemeinsames Anliegen haben: Sie tun sehr viel für den Erfolg ihrer Kinder und diese Investition trägt reichlich Zinsen.

Der grosse und lang anhaltende Applaus am Schluss der zweistündigen Veranstaltung galt dem Referenten-Ehepaar und den Organisatoren.